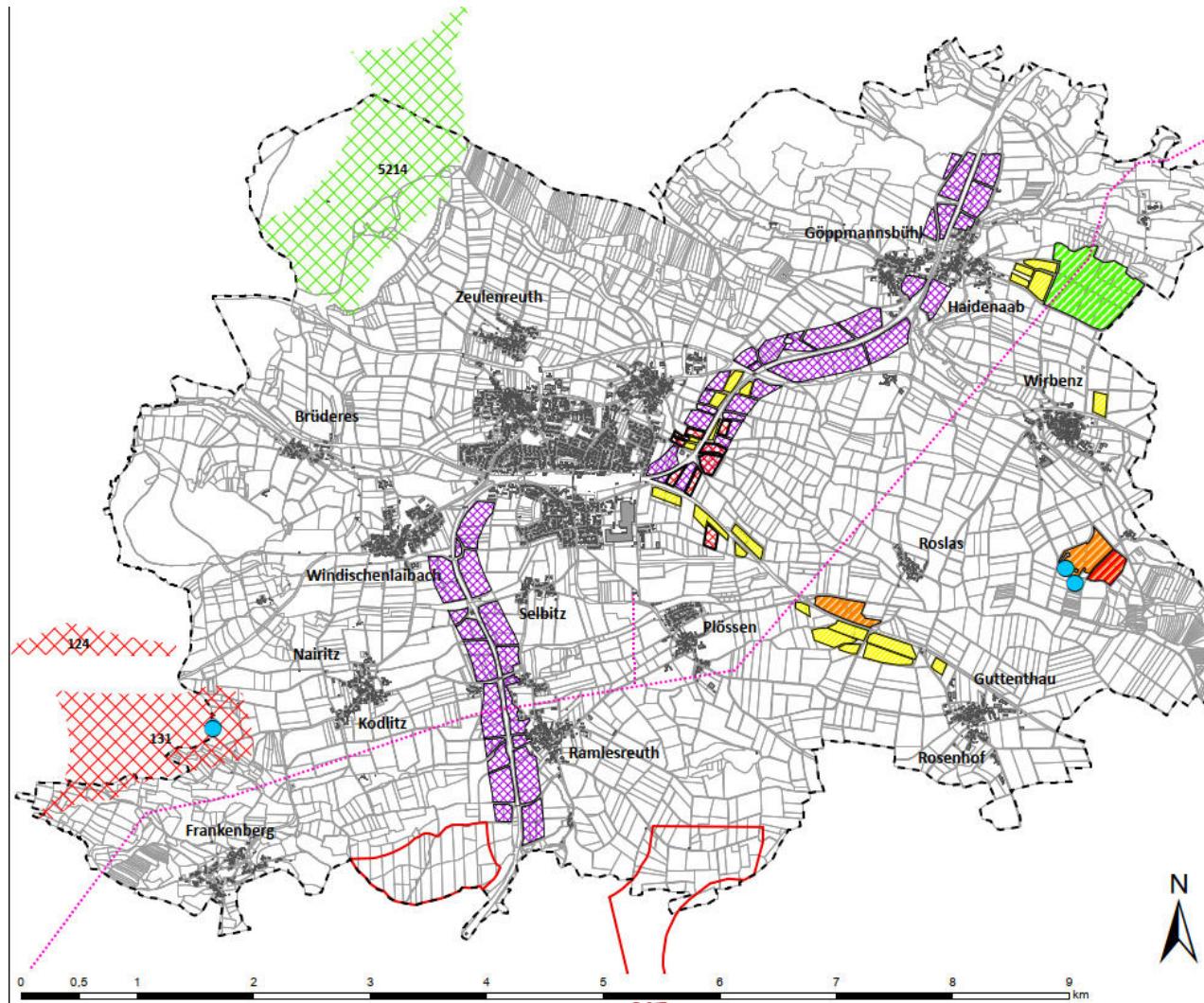


„Freiflächen-Photovoltaik mit kommunaler Beteiligung“

Wir nehmen die Energiewende selbst in die Hand



Speichersdorf



Energienutzungsplan
Gemeinde
Speichersdorf



PV-Freifläche
Windkraft
Ausbaupotenzial

M 1:30.000

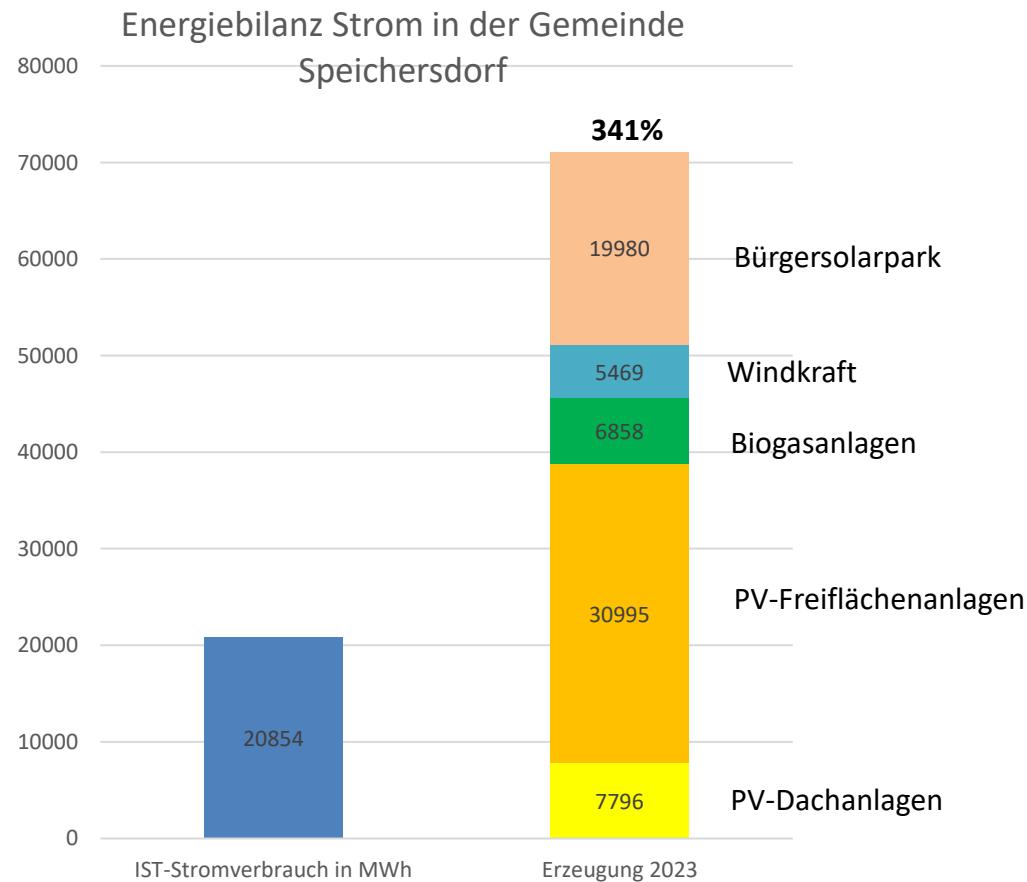
Legende PV-Freifläche

- PV Freiflächenanlagen
- Bürgersolarpark
- evtl. Erweiterung Bürger.
- Agri-PV-Projekt
- privilegierte Flächen
- Antrag Firma bos.ten

Legende Windkraft

- Windkraftanlagen Bestand
- Vorranggebiete Bestand
- Vorranggebiet in Teilstiftschreibung
- Vorranggebiete gemeldet

Daten Speichersdorf 2023



3,4-faches regeneratives Stromerzeugungspotenzial

Die Anfänge

Pioniere in verschiedenen Bereichen



Bürgersolarpark

- 18,9 MWp Leistung
- 16 Hektar Fläche
(zzgl. Ausgleichsfläche)
- Prog. Jahresertrag:
20.000 MWh
- Kosten: ca. 12,75 Mio. Euro
- Einspeisevergütung: 5,14 Cent/kWh



„Speichersdorfer Modell“



Erfahrungen

Es geht nur gemeinsam

- Bürgerbeteiligung unerlässlich
- Kommune muss Rahmenbedingungen schaffen und voran gehen
- Langer Atem nötig
- EEG, EnEV, GEG & Co bestimmen, wo's lang geht
- Problem: Auf und Ab in der Energiewende

Ausblick

Zusammen mit den Bürger:innen weitergehen / Wertschöpfung vor Ort



Gemeinde plant eigenen, günstigen Stromtarif

Bürgermeister Porsch will den selbst erzeugten Ökostrom direkt in den Gemeinschaftskontenztaten für kleinere Wirtschaft und Bürger einflektiert werden.

von Peter Engelhardt



Kirchheimstrasse 10, 91320 Speichersdorf

Bürgermeister Christian Porsch will einen Teil des Bürgerstromparks in der Nähe von Kirchheimstrasse 10, 91320 Speichersdorf, für die Schule, die Sportanlagen und die Kirche nutzen. Der eigene Strom wird auf Fassaden und Flächen der Gemeinde errichtet und direkt in die Stromnetze eingespeist. Dies ist eine nachhaltige Energieversorgung, die die Kosten senkt und gleichzeitig die Umwelt schonen wird. Der neue zugesetzte Bürgerpark soll die kleinen unter den Windräderne neue Anlagen ersetzen. Die Gemeinde kann so wieder mehr Bürger aufziehen. Der Solarpark ist fertig, nur die Straßen bilden noch. Systematisch wird der gesamte Bereich umgebaut. Bürgermeister Porsch. Diese Pfeilchenanlage liefert laut den Plänen 2000 und 3000 kWh pro Jahr und produziert Ökostrom im Jahr. Das ist in einer

die Strommenge, die in der Gemeinde gebraucht wird. Von der Kommune, die Wirtschaft, den sozialen Einrichtungen und den Bürgern. Der eigene Strom wird direkt in die Stromnetze eingespeist. Dies ist eine nachhaltige Energieversorgung, die die Kosten senkt und gleichzeitig die Umwelt schonen wird. Nachdem das Klima hier und die Wirtschaft es erlaubt, kann man sich darüber freuen, dass es auch dann, dass diese Stromnetze nicht mehr ausreichen, dass es eine andere Stromquelle gibt. Der Bürgermeister. Die Gemeinde soll die Kosten senken und die Umwelt schonen. Das ist ein Ziel, das wir uns gesetzt haben. Nach 2014 bereits getroffen hat.

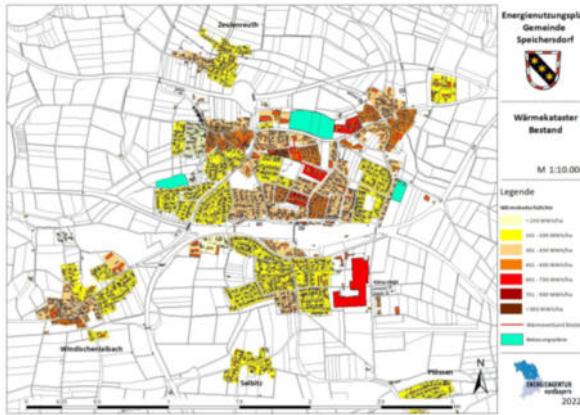
Spielerweise 2016, wenn die Kommunen und die Wirtschaften zusammenkommen, soll das „Speichernde Weibel“ laufen. Porsch hat bereits eine Vergleichsprüfung mit dem Betreiber der Stromnetze durchgeführt. Er hat über dieses Projekt viel geplant. Und er will mit den Stadtwirken in Bamberg und dem Landkreis zusammenarbeiten, um es möglich zu machen, dass es ein zusätzlicher Stromtarif für die Wirtschaft und die Bürger in Speichersdorf gibt.

Würde die Gemeinde einen eigenen Stromtarif einführen, wäre das eine Übersicht, was das Klima hier und die Wirtschaft erlaubt. Es wäre dann auch, dass diese Stromnetze nicht mehr ausreichen, dass es eine andere Stromquelle gibt. Der Bürgermeister. Die Gemeinde soll die Kosten senken und die Umwelt schonen. Das ist ein Ziel, das wir uns gesetzt haben. Nach 2014 bereits getroffen hat.

Würde die Gemeinde einen eigenen Stromtarif einführen, wäre das eine Übersicht, was das Klima hier und die Wirtschaft erlaubt. Es wäre dann auch, dass diese Stromnetze nicht mehr ausreichen, dass es eine andere Stromquelle gibt. Der Bürgermeister. Die Gemeinde soll die Kosten senken und die Umwelt schonen. Das ist ein Ziel, das wir uns gesetzt haben. Nach 2014 bereits getroffen hat.



PRIMUS ENERGIE



Ausblick und Wunsch

Es gibt noch viel zu tun

- Rekommunalisierung des Stromnetzes
- Thema Speicherung
- Energieerzeugung und –vermarktung als Daseinsvorsorge begreifen
- Bürger- und Kommunalbeteiligungsmöglichkeiten vorschreiben
- Steuerungshoheit bei den Kommunen belassen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



www.speichersdorf.de/klimaschutz